

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 38 (1965)

Heft: 6

Rubrik: Actualités touristiques = Touristische Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Der Piz Palü, 3908 m, im Massiv der Bernina, Graubünden
Le Piz Palü, 3908 m, dans le massif de la Bernina, Grisons
Il Piz Palü, 3908 m, nel massiccio del Bernina, Grigioni
Piz Palü, 12,830 ft., in the Bernina Range, Canton of Grisons
Photo André Roch*

DIE SÖMMERUNG BEGINNT

Für den Sennen ist der Alpaufzug des Viehs grosser Festtag. Da kleidet er sich in seine Sennentracht, bekrönt mit Blumen und Bändern nicht nur seinen Hut, sondern auch die schönsten Tiere seines Senntums, und nach althergebrachter «hierarchischer» Ordnung ziehen die Sennen und die Knechte, jauchzend und zauernd, mit ihren Tieren alpwärts, um dort oben bei kräftigender Bergkost den Sommer zu verbringen. Dieser Brauch ist besonders malerisch lebendig im Appenzellerland und im Toggenburg. So hat etwa die Alpfahrt von Urnäsch nach der Schwägalp am Fusse des Säntis Ende Juni oder von Alt St. Johann nach der Sellamatt an der Flanke unter

den Churfürsten einen eigenartigen Reiz, der den auswärtigen Beschauer immer wieder fesselt. Viel touristische Beachtung findet dieses im vieh- und alpwirtschaftlichen Leben bedeutsame Ereignis auch in Melchsee-Frutt (8. bis 12. Juli), und im Wallis verbinden sich vielenorts – so in Verbier in der Zeit zwischen dem 15. und 20. Juni – mit dem «Alpage» die traditionellen Kuhkämpfe, die unter lebhaftester Anteilnahme der Bevölkerung zwischen den kräftigsten Tieren ausgetragen werden, wobei die standfesteste Siegerin von der ganzen Herde als Königin und Führerin für die Zeit der Sömmerung unbestritten anerkannt wird.

Reichhaltig und, je nach Art, Temperament und Charakter der Bevölkerung sehr verschiedenartig ist das volksfestliche Programm unseres Berichtmonats. Die «Semaines de la Rose» gehören bereits zum festen Bestandteil der Genfer Sommersaison. Sie stehen im Zeichen der Rosenblüte, wirken sich aber in mancherlei Formen auch als eigentliches Volksfest aus, das vom 15. Juni bis 15. Juli Bevölkerung und Gäste in seinen Bann schlägt. Während dieser Zeit erhebt sich Genf aber auch noch zu einer andern volksfestlichen Manifestation: Die «Fêtes du Rhône» feiern dieses Jahr ihr Vierteljahrhundert-Jubiläum und werden deshalb vom 18. bis 20. Juni in besonders solenner Form begangen. Ein Festumzug, folkloristische Darbietungen, literarische Veranstaltungen und ein Feuerwerk über dem Genfer Hafen: das sind die Hauptakzente dieses Ereignisses, das sich im Genfervolk eingebürgert hat. Bescheiden nennt das toggenburgische Lichtensteig sein Fest, das auf das Wochenende vom 19./20. Juni angesetzt ist, ein «Städtlifest». Für das pittoreske Städtchen aber ist dies der Anlass des Jahres. Ein Volksfest eigener Art stellt das Schaffhauser «Buebeschüsse» am 26. Juni dar. Wer denkt dabei nicht an das alte zürcherische Herbstfest des Knabenschliessens, wo ebenfalls der männlichen Schuljugend das Gewehr zu friedlichem Schiesswettbewerb in die Hand gegeben ist? Mit dem jährlich wiederkehrenden Bergfrühlingsfest auf dem Männlichen hat sich die Berner-Oberländer Region von Wengen ein volkstümliches Begebnis geschaffen. In Biel aber herrscht am Wochenende vom 3./4. Juli Grossbetrieb an der «Braderie», dem typischen und bedeutendsten Sommerereignis für die Uhrenstadt und ihr jurassisches und seeländisches Umland. Auf einen alten Messebrauch zurückgehend, wird am Samstag mit dem Besuch der Messestände «bradiert» und am Sonntag beim grossen Festumzug und bei muntern Konfettischlachten der Höhepunkt des Festes gefeiert.

SEENACHTFESTE

Die lauen Frühsommerabende verlocken zu nächtlichen Festivitäten. Und wenn Kurorte über ein gepflegtes Seegestade verfügen, dann wissen die Kurgäste dafür Dank, dass diese Naturvorzüge in Form von Seenachtfesten dem Saisonprogramm dienstbar gemacht werden. Voraus geht in dieser Hinsicht in unserm Berichtmonat der Kurplatz Weggis. Am 12. Juni erstrahlt sein Vierwaldstätterseegestade in festlichem Lichterglanz. Das Weggiser Seenachtfest pflegt mit dem althergebrachten Rosenfest verbunden zu sein, aus dem als siegreiche Weggiser Rosenkönigin jeweils hervorgeht, wer von den Kavalieren der Kurgesellschaft mit der grössten Zahl von Rosen bedacht worden ist. Als Seenachtfesttag par excellence erscheint dieses Jahr der 26. Juni. Da lädt nicht nur das Bodenseestädtchen Romanshorn zu seinem traditionellen Feste, das sich stets als touristische Hauptattraktion seiner Sommersaison bewährt – auch Luzern, das sein Seenachtfest zu einer grossartigen Manifestation vielfältiger illuminatorischer Phantasie und längst erprobter Gastlichkeit auszubauen versteht, hat sich diesen letzten Junisamstag erkoren, um seinen Gästen und seiner Bevölkerung zu bieten, was immer Auge, Ohr und Gemüt ergötzen kann. Ein grosses See- und Sommernachtfest verheisst am 10. Juli dann auch das reizvoll in den Thunersee hineinragende Spiez.

SOMMERLICHE FESTFEUER UND ILLUMINATIONEN

Kurz nach der Sommersonnenwende, dem meteorologischen Sommeranfang, wird dem Johannistag als dem Patronatstag Johannes' des Täufers brauchtümlich gehuldigt und in den verschiedensten Formen dem Sinn des 24. Juni Tribut gezollt. Eine besondere Art, den Abend des Johannistages sinnvoll zu feiern, sind die Höhenfeuer, die namentlich im Jura, aber auch im Berner Seeland, im Waadtland und im Wallis abgebrannt werden. In diesen Rahmen gehören auch die Johannisfeuer, mit denen am 25. Juni im Neuenburger Jura, in der Region von La Chaux-de-Fonds und Le Locle, die Bewohner des Doubstaies den jungen Sommer begrüßen. Der Sonntag darauf, der 27. Juni, wird dann dadurch zum eigentlichen Tag des Doubs, dass sich in Les Gravières die Anwohner dieses schweizerisch-französischen Juraflusses zu einem regionalen Volksfest mit Musik und Tanz vereinigen. Eine charakteristische Johannistagsfeier ist übrigens auch die «Fête pa-

tronale», die am 24. Juni im Walliser Bergdorf Evolène gefeiert wird. Aus touristischen Bedürfnissen erwachsen ist hingegen das eindrucksvolle Schauspiel, mit dem die Walliser Hauptstadt Sitten seit einigen Jahren ihre Sommersaison illuminatorisch gestaltet. Diese spektakuläre Veranstaltung, die unter dem Namen «Son et Lumière» zur grossen Attraktion des sommerlichen Wallis geworden ist, wird vom 1. Juli bis 30. September das abendliche Sitten im Zeichen von musikalischen Klang- und zauberhaften Lichteffekten erstrahlen lassen. Ein Naturschauspiel illuminationsartig aufzuwerten unternehmen die schaffhausischen Rheinbewohner in Neuhausen, wenn sie am 10. Juli wiederum die übliche Rheinfallbeleuchtung durch ein grosses Feuerwerk zum gern gesehenen Ereignis werden lassen.

IN SOMMERLICHEM FELS UND EIS

Das Jahr der Alpen – auch das gehört dazu: die zwölf Tourenwochen, welche die Schweizerische Bergsteigerschule «Silvretta» im Prättigauer Touristenzentrum Klosters den ganzen Sommer über, vom 27. Juni bis 18. September, durchführt. Klosters ist ein idealer Ausgangspunkt mannigfachster und lohnender Bergtouren aller Schwierigkeitsgrade. Und da sind die im berneroberländischen Kandersteg auf Juli und August angesetzten Kletter- und Eiskurse zu erwähnen, samt Touren, die dem Teilnehmer die grossartige Bergwelt des Berner Oberlandes erschliessen wollen.

SOMMERFERIEN IN SICHT – JUGENDFESTZEIT

Um die Monatswende vom Juni zum Juli beginnt die Schuljugend mit Ungeduld des Termins zu harren, da man für einige Wochen die Schulgeräte «abrüsten» kann. Diese Ungeduld zu dämpfen oder für einige Tage vergessen zu machen, sind die Jugend- und Schulfeste vorzüglich geeignet, wie sie mancherorts traditionell in den Sommerkalender eingesetzt sind. Seit über hundert Jahren feiert Olten alle zwei Jahre sein Schulfest, an dem stets die ganze Stadt lebhaftesten Anteil nimmt. Ein grosser Kinderfestumzug bildet dieses Jahr am 27. Juni seinen Auftakt mit anschließender Feier in der Kirche. Ein Gegenstück zu diesem Schulfest finden wir am 28. Juni in Burgdorf, wo die «Solennität» sich ebenfalls als eigentliches Volksfest mit Umzug, Spielen und andern Belustigungen für die Jugend abwickelt. Auch das appenzell-ausserrhodische Herisau beschliesst den Juni mit einem jährlich wiederkehrenden Kinderfest, das jeweils für die Jugend den heissersehnten, vergnüglichen Höhepunkt des Schuljahres bedeutet. Nicht weniger werden sich die Schulkinder im argauischen Baden auf ihr Jugendfest am 2. Juli freuen. Als Anlass zu jugendlichem Frohmut mag schliesslich auch das Kinderschwimmfest in diesen Rahmen gestellt sein, das Flims im reizvoll gelegenen, waldumsäumten Caumasee als eine ebenfalls bereits zur Tradition gewordene Sommerbelustigung am 20. Juni durchführt.

HISTORISCHE GEDENKTAGE

Am 22. Juni 1476 errangen die Eidgenossen bei Murten den glorreichen Sieg über den Herzog Karl den Kühnen von Burgund. Dieser Tag gerät nicht in Vergessenheit. Jedes Jahr wird er festlich begangen, indem die Schuljugend, die Behörden und die Vereine durch das reichbekränzte Städtchen Murten zur Kirche ziehen, wo in einer Ansprache des historischen Ereignisses würdig gedacht wird. Dann gehört der Tag vor allem der Jugend. Das Jugendfest ist der mit Spannung erwartete helle Akzent im Murtener Sommerkalender, ein freudig begrüßter Auftakt zur bevorstehenden Sommerferienzeit. Die wehrhaften Murtener aber feiern das Gedenken an die Grosstat der Vorfahren auf ihre Art auch mit dem historischen Murten-schiessen, das am 27. Juni vor sich geht. Neunzig Jahre vor der Schlacht bei Murten, 1386, besiegten die Eidgenossen bei Sempach die Österreicher, dank der opferfreudigen Heldentat Arnold von Winkelrieds. Auch an dieses Ereignis wird die Erinnerung in jährlicher Gedenkfeier lebendig erhalten. Sie findet jeweils am Montag nach dem St.-Ulrichs-Tag (4. Juli) statt, dieses Jahr also am 5. Juli. Die Sempacher Schlachtfeier gipfelt, nach einem Festzug zur Schlachtkapelle, an dem auch Abgeordnete der Luzerner Kantonsregierung teilzunehmen pflegen, in dem Festakt auf dem Schlachtfeld, wo die Bedeutung des Tages in einer Ansprache gewürdigt und hernach der Schlachtbericht und die Namen der damals Gefallenen verlesen werden.

Actualités touristiques

LE FESTIVAL DE JUIN DE ZÜRICH

De nombreuses institutions d'art de la ville de Zurich se font un point d'honneur de contribuer, comme chaque année, au succès des Semaines internationales de juin. L'Opéra annonce pour sa part des représentations de gala de dix ouvrages lyriques, en allemand ou en italien, dont certains sont rarement joués, comme par exemple l'opéra « André Chénier » d'Umberto Giordano ou le « Boris Godounov » de Moussorgsky. En hommage à la mémoire de Paul Hindemith, qui était très attaché à Zurich, son opéra « Mathis der Maler » sera donné dans une nouvelle mise en scène. Deux ballets, l'un classique, l'autre moderne, enrichiront encore le programme de l'Opéra zurichois en ce mois de festival. — La Comédie (Schauspielhaus) prend l'heureuse initiative d'engager des troupes de tournées américaine, française et italienne, à côté de sa propre compagnie qui se produira dans une « première », pour parfaire derechef d'une manière surprenante le cycle du « théâtre en quatre langues ». — De caractère non moins international, grâce à leurs chefs d'orchestres et à leurs solistes, seront les six concerts de festival donnés à la « Tonhalle », ainsi que le thème de l'exposition « Ornement sans ornement » organisée au Musée des arts et métiers (Kunstgewerbemuseum) et la « Rencontre internationale des Jeunes Mimes » au Théâtre de la Hechtplatz. L'exposition jubilaire de la Fondation Gottfried Keller, au Musée des beaux-arts, ne montre en revanche que des œuvres suisses représentant neuf siècles de création artistique.

OPÉRAS ET BALLETS

AU FESTIVAL INTERNATIONAL DE LAUSANNE

Le dixième Festival international de Lausanne atteindra ses derniers sommets les 10, 11 et 12 juin avec des spectacles de gala du « London's Festival Ballet ». La première et la troisième de ces soirées sont vouées à une interprétation chorégraphique de « Peer Gynt » de Grieg; au programme de la deuxième figurent « Giselle », « Le Corsaire » et « La Nuit de Walpurgis ».

SEMAINES MUSICALES À MEIRINGEN

Parvenue à l'apogée de sa saison d'été, l'accueillante station de Meiringen, dans l'Oberland bernois, au cœur d'une magnifique région d'excursions, offrira à ses hôtes, entre le 5 et le 14 juillet, six grands concerts en l'église paroissiale. Des solistes de plusieurs pays s'y produiront avec l'Orchestre de chambre de Lausanne et d'autres ensembles à cordes, dans des œuvres classiques ou modernes. Au programme de ce festival figurent en outre une exposition présentée par l'École de lutherie de Brienz et des représentations de gala du Théâtre de marionnettes de Luxembourg.

L'« ANNÉE DES ALPES » ET LES BEAUX-ARTS

L'année du centenaire de grands événements relatifs à l'histoire de la conquête et de l'exploration des Alpes suisses donnera lieu à partir du milieu de juin, dans la station de Grindelwald (Oberland bernois), à deux expositions jumelées et se complétant l'une l'autre, qui s'intitulent « Grindelwald dans l'art, il y a 200 ans » et « Les hautes montagnes de Grindelwald dans la littérature et la peinture des XIX^e et XX^e siècles ». Au Château de Spiez, au bord du lac de Thoune, une exposition « Les Alpes dans la peinture » s'ouvrira en juillet. Saint-Moritz fêtera ses cent ans d'existence en tant que station touristique de montagne en évoquant des débuts hautement pittoresques. L'art d'aujourd'hui, en dépit de ses tendances à l'abstraction et aux visions imaginaires, n'a pas renoncé pour autant à célébrer le monde alpin. A intervalles réguliers se renouvelle une « Exposition suisse d'art alpin » qui change à chaque fois le lieu. C'est au tour de Montreux de présenter cette manifestation, qui s'ouvrira le 12 juillet et nous montrera des sujets montagnards dans le sens le plus large et traités dans un esprit actuel spécifiquement suisse. De nombreux amis de la montagne attendent avec impatience ces nouvelles glorifications de notre nature alpine.

FÊTES DES VILLES ET DES CAMPAGNES

La Fête-Dieu, qui tombe cette année sur le 17 juin, donnera lieu, comme de coutume, à nombre de grandes processions décorées et fleuries par la piété populaire tout au long de leur cheminement. Nous n'en indiquerons que quelques-unes, dans l'ordre alphabétique: celles d'Appenzell, Brigue, Brunnen, Châtel-Saint-Denis, Disentis, Einsiedeln, Engelberg, Estavayer-le-Lac, Fribourg, Lucerne, Saas Fee et Sion. Mais bien ailleurs encore ce jour de recueillement public est célébré aussi fidèlement que sincèrement dans des cadres plus modestes.

Le « dimanche de la bénédiction » est de tradition fort ancienne dans le Lötschental et ses villages de Ferden, Kippel, Wiler et Blatten, ainsi qu'à Visperterminen, où les « Grenadiers du Bon Dieu » ouvrent la marche au pieux cortège des autorités ecclésiastiques suivies de leurs paroissiens.

Les fêtes commémoratives des batailles historiques de Sempach (5 juillet) et de Morat (22 juin) sont bien entendu de caractère patriotique. Le folklore suisse est naturellement la source inspiratrice des Fêtes fédérales de yodleurs. Celle de Thoune (du 11 au 15 juin) attirera sans doute des foules considérables dans cette vieille cité au seuil de l'Oberland bernois. La ravissante ville de Berthoud célèbre le 28 juin sa traditionnelle « Solennité » dédiée avant tout à la jeunesse locale, tandis que Bienne a fixé aux 5 et 4 juillet son annuelle et très animée braderie.

Mais le temps est venu aussi des belles fêtes de nuit lacustres. La station de Weggis, au bord du lac des Quatre-Cantons, ajoute le 12 juin à sa « Fête des Roses » une vaste illumination nocturne de sa baie et de ses quais. La Fête de nuit de Lucerne est un événement connu et apprécié depuis fort longtemps, qui attire chaque année un nombreux public accouru de près et de loin. Elle aura lieu le 26 juin. Le lendemain soir, c'est Romanshorn qui fera scintiller de mille feux multicolores les flots et les rives du Bodan. A Genève, les célèbres « Semaines de la Rose » s'ouvrent le 15 juin, combinées cette année avec les « Fêtes du Rhône » (du 17 au 20 juin) qui verront affluer sans doute de nombreux participants de France.

THÉÂTRE ET MUSIQUE « À GOGO »

C'est un plaisir rare que de pouvoir choisir, en pleine saison de vacances estivales, parmi la profusion de représentations qu'apportera la « Semaine d'opéras » de Berne, du 21 au 27 juin. « Rigoletto », « Idoménée », « Arabella », « Don Giovanni », « La Fiancée vendue », « Le Barbier de Bagdad » et « Le Couronnement de Poppée » constituent le programme de ce festival sensationnel. La musique sacrée est à l'ordre du jour à Bâle, les 11 et 12 juin, en la cathédrale, où sera donné l'oratorio « Judas Macchabée », de Händel. — Dans l'Oberland bernois, les hôtes d'Interlaken auront le privilège d'une « Semaine mozartienne » du 4 au 15 juillet. — A Genève, le Grand-Théâtre rouvre ses portes pour évoquer par la musique et la scène la mémoire du grand compositeur et éducateur musical Emile Jacques-Dalcroze. — Les amis de l'art dramatique religieux ou philosophique pourront voir ou revoir à loisir, entre le 19 juin et le 18 septembre, chaque mercredi ou samedi, une représentation du magnifique spectacle du « Grand-Théâtre du Monde » de Calderon, donné à Einsiedeln sur la grand-place, face au couvent, sous l'éclairage féérique des projecteurs. Le Théâtre romain d'Augst fait revivre la comédie d'Aristophane, « Plutos » ou « La Richesse » et promet de grandes joies aux amis de la scène antique.

EXPOSITIONS ESTIVALES

On peut admirer, dans les remarquables locaux du château-musée de Jegenstorf, près de Berne, des œuvres précieuses de l'art céramique allemand du XVIII^e siècle. A Lausanne, revient de droit la « Biennale de la Tapisserie » qui s'ouvrira le 18 juin au Musée cantonal des beaux-arts et durera jusqu'au 26 septembre. Le Musée d'art (Kunsthau) de Lucerne expose jusqu'au 15 juin des œuvres graphiques expressionnistes, et dès le 27 juin la très importante collection d'icônes Rieder. A Martigny, on admirera dès le 26 juin une exposition « Traditions et masques populaires » aménagée au Manoir. Saint-Gall présente une exposition de tapis polonais à motifs figuratifs.



Photo Kälin

«Das grosse Welttheater» in Einsiedeln

Wenn um den 21. Juni der Sommerkalender offiziell beginnt, dann halten sich auch die Stätten der Freilichtspiele wieder bereit, für ihre dramatischen Aufführungen die Gäste zu empfangen. Da sei an erster Stelle der grosse, schöne Platz vor dem Kloster Einsiedeln genannt, wo sich vom 19. Juni bis 18. September jeden Mittwoch- und Samstagabend, bereits langjähriger Tradition folgend, «Das Grosse Welttheater» des Pedro Calderón de la Barca abspielen wird. Zu diesem Spiel hat nun Heinrich Sutermeister eine neue Musik geschrieben, die, dem stark räumlich-perspektivischen Klangempfinden der Barockzeit entsprechend, sich auf drei verschiedenen Ebenen abspielt: Die himmlische, unsichtbare Sphäre umschliesst die Klosterkirche; im obern Spielraum vor dem Portal erklingt das sichtbare Reich der göttlichen Heerscharen, und die untere Bühne ist der Klangraum der irdischen Welt.

Andere Spiele unter freiem Himmel

Mit den Freilichtaufführungen im Gelände des altrömischen Amphitheaters will sich auch das basellandschaftliche Augst, die alte Römersiedlung Augusta Raurica, eine Tradition schaffen. Diesmal wird, in der zweiten Junihälfte, der grosse Meister der altgriechischen Komödie, Aristophanes, mit seinem köstlichen Drama «Plutos» («Der Reiche») zu Worte kommen. Neuerer Kunst hingegen widmen sich die Freilichtaufführungen, die im Rahmen der Gastspielsaison des Stadttheaters St. Gallen in der aargauischen Bäderstadt Baden, neben Schauspielen, Ballettabenden und Operetten im Kurtheater, den reizvollen Kurpark beleben werden. Diese Spielzeit dauert vom 1. Juli bis Ende September. In den Rahmen der Freilichtaufführungen gehören auch die musikalischen Darbietungen der Frères Jacques, die am glanzvollen «Festival du Château des Monts» in der neuenburgischen Jurastadt Le Locle am 25. und 26. Juni unter freiem Himmel vor sich gehen. Ebenso die klassischen Theateraufführungen, mit denen das «Nouveau Théâtre de Poche» vom 6. bis 17. Juli den Sommerspielplan in Genf bereichert.

SCHILLERS «WILHELM TELL» ALS SOMMERTHEATER

Im Tellspielhaus zu Altdorf wird auch dieses Jahr wieder Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» zur Aufführung gebracht. Damit folgt der Urner Kantons-hauptort einer Tradition, die darin ihren besondern atmosphärischen Reiz besitzt, dass ihr Schauplatz Tells engere Heimat ist. Die Tellspiele der Tellspiel-Gesellschaft Altdorf eröffnen ihre Spielzeit am 3. Juli und dauern bis in den September hinein. Sie stehen auch dieses Jahr unter der Leitung des aus Altdorf gebürtigen Dr. Tino Arnold in Meggen. Am 15. Juli setzt dann auch Interlaken wieder mit seinen Tell-Freilichtspielen ein, die bis 4. September an schönen Sommerabenden den reizvollen Rugenpark beleben werden.

Touristische Aktualitäten

RUNDGANG DURCH AUSSTELLUNGEN

Eine Schau, die gewiss nicht nur das Interesse der Fachleute wecken, sondern darüber hinaus reizvoll und anregend wirken wird, verspricht die Ausstellung künstlerischer Buchbinderpapiere zu werden, die im Gutenbergmuseum in Bern vom 15. Juni bis 15. Juli gezeigt wird. Einen besondern Akzent aber bringt in diesen Ausstellungssommer die zweite Internationale Teppich-Biennale, in die man sich im kantonalen Kunstmuseum Lausanne in der Zeit vom 18. Juni bis 26. September vertiefen können. Diese Ausstellung alter und neuer Bildteppiche wird Kostbarkeiten aus 23 Ländern vereinigen, wobei gegenüber der Biennale 1962 sechs Länder, nämlich Brasilien, Dänemark, Griechenland, Jugoslawien, Schottland und Spanien, neu vertreten sind. Es werden sich ungefähr 80 Bildteppiche im Mindestmass von 8 m² präsentieren, und zwar, gegenüber der letzten Schau, die auf Hautelisse- und Basselisse-Teppiche (Gobelins und Aubusson) beschränkt blieb, auch gestickte und gewobene Teppiche. Auf unserm Rundgang kehren wir auch ein im Manoir zu Martigny im Unterwallis, wo am 26. Juni unter der verheissungsvollen Devise «Traditions» und «Masques populaires» Ausstellungen eröffnet werden, die bis zum 12. September ihre Interessenten finden werden. Und in Luzern lässt sich vom 27. Juni bis 25. Juli im Kunstmuseum die Ikonensammlung bewundern, die kürzlich aus Morcote im Tessin in Luzerner Privatbesitz übergegangen ist und nun erfreulicherweise hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Mit besondern Erwartungen wird man der Ausstellung «Licht und Bewegung» entgegensehen, die ab 5. Juli in der Kunsthalle Bern sogenannte «Kinetische Kunst» zeigt, das heisst Bilder, Skulpturen usw., die in Bewegung sind oder scheinen – es wird dies eine durchaus avantgardistisch-experimentelle Veranstaltung sein.

Zermatt offeriert diesen Sommer seinen Gästen ein neues Bergstrandbad. Es wurde in herrlicher Lage auf Sunnegga erstellt und trägt in seiner Gestaltung und Ausstattung allen Anforderungen und Bedürfnissen der Kundschaft eines gepflegten Kurortes Rechnung. Die Eröffnung findet am 15. Juni statt. Am 26. Juni feiert auch Davos einen grossen Tag mit der Einweihung der neuen Badeanlagen, die sich die Fremdenzentrale des Landwassertales gleichsam selber zur Hundertjahrfeier des Fremdenortes Davos geschenkt hat. Die neuen Anlagen bestehen aus einem Hallenbad, das nördlich direkt an den Kurpark anschliesst, und einem Gartenbad, für das eine Partie des in anderer Richtung wiederum kompensierten Kurparkgeländes zur Verfügung gestellt wurde. Beide Bäder verfügen über eine Wasserfläche von je 350 m², sind mit Restaurants und Garderoberräumlichkeiten ausgestattet und dürften als die modernsten Anlagen dieser Art gelten. Wenn dann im August auch der Golfplatz Matta-Davos um 9 Löcher auf 18 Holes erweitert sein wird, besitzt Davos in diesem mitten zwischen Platz und Dorf gelegenen Areal ein Kur- und Sportzentrum von erstrangiger Bedeutung. Der bündnerische Kurort darf mit Recht auf diese Errungenschaft stolz sein. Er bekundet dies denn auch durch die Veranstaltung eines Volksfestes mit Budenstadt, Tanz und andern Lustbarkeiten am 27. Juni, dem Tage nach der Eröffnung der Badeanlagen.

KURORTJUBILÄUM

Neben Davos und St. Moritz hat dieses Jahr auch der waadtländische Kur- und Ferienort Villars-sur-Ollon die Schwelle eines jubilarischen Alters erreicht. Vor hundert Jahren ist auf dieser windgeschützten, nach Süden gerichteten Bergterrasse auf 1500 m Höhe eine kleine Pension eröffnet worden. Das war die Geburtsstunde des Fremdenverkehrs in dem heute weltbekannten Bergkurort Villars, der sich in stetem Aufstieg zu einem erstrangigen touristischen Zentrum der Westschweiz entwickelt hat. Wo einst jene kleine Pension, die damals recht bescheidene Keimzelle des Kurortes, ihre paar Gäste empfangen hat, da steht heute ein exquisites Saisonhotel. Mit seinen 1500 Hotelbetten und 400 Ferienchalets ist Villars, mit der Bahn von Bex im Rhonetal aus in weniger als 50 Minuten erreichbar, als Sommer- wie als Winterkurort gleichermaßen beliebt. Es hat also allen Grund, seine Hundertjahrfeier glanzvoll zu begehen. Mit einem historischen Festzug, der die Entwicklung bild- und symbolhaft vor Augen führt, soll dies am 11. Juli vor sich gehen, und dass dieser Tag in ein richtiges Volksfest mit allerlei Vergnügungen ausmünden wird, das versteht sich bei dem muntern Temperament der Waadtländer von selbst. Auf ein hundertjähriges Bestehen kann auch das Kurhaus St. Moritz Bad zurückblicken. Zwar war der Sauerbrunnen von St. Moritz schon in der Bronzezeit bekannt, und in den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts entstand bei der Quelle ein erstes kleines Kurhaus. 1865 aber wurde dann das «Neue Kurhaus», das heutige «Grand Hôtel Kurhaus des Bains», dem Betrieb übergeben. So ist nun die Zeit da, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Am 2. und 3. Juli wird dies mit folkloristischen Darbietungen, mit einem Festbankett und was dazu gehört, und mit einer Festschrift aus der Feder von Redaktor Albert von Planta in würdigem Rahmen geschehen.

STREIFZÜGE INS ALPINE PFLANZEN- UND TIERREICH

Der Sommer ist da und damit für unsere alpinen Kurorte die hohe Zeit der Wanderungen und Exkursionen auf den Fährten botanischen und zoologischen Lebens. Dem Freund alpiner Flora und Fauna einige Hinweise ins Notizbuch: Im Graubündnerland veranstaltet von der zweiten Junidekade bis Mitte September der Kurort Flims-Waldhaus wöchentlich geführte heimatkundliche Wanderungen und botanische Exkursionen, und Pontresina führt mit seinen botanischen Wochen, die auf die Zeit vom 14. bis 26. Juni angesetzt sind, eine beliebte und instruktive touristische Gepflogenheit fort, während St. Moritz im Juli und August seinen Gästen jeden Mittwoch botanische, jeden Samstag geologische Exkursionen offeriert. In der Zentralschweiz verheisst in der zweiten Junihälfte Engelberg lohnende Bergwanderungen zur Bodmenalp und zweitägige Touren auf den Titlis, dies alles unter kundiger Führung, und von Melchsee-Frutt aus

sollen von Mitte Juni bis Ende September auf geführten Wanderungen die Blumen- und Tierreservate der Region ergründet werden. Leukerbad, der Bade- und Erholungskurort im Wallis, vermittelt an den drei letzten Junitagen seinen Gästen «Alpenblumenkunde im Gelände». Anfangs Juli beginnt auch das höchstgelegene Kur- und Sportzentrum Graubündens, Arosa, wieder mit seinen Pilz- und Wildexkursionen und seinen geführten Bergtouren, und Klosters im obern Prättigau steht nicht nach, indem es im Juli und August wöchentlich zweimal botanische oder pilzkundliche Exkursionen durchführt. Es lässt sich aber auch im komfortablen Autocar unserer Alpenpost oder mit der Regionalbahn genussvoll Landschaft erleben. Das weiss Flims-Waldhaus, wenn es vom Juni bis September wöchentlich PTT-Fahrten «Kreuz und quer durch Graubünden» ausführt. Das weiss ebenfalls Davos, das vom 12. Juni bis 18. September täglich PTT-Ausflugsfahrten und vom 15. Juni bis 1. Juli begleitete Tagesausflüge mit der Rhätischen Bahn in Aussicht stellt.

FISCHEN ALS FREIZEITHOBBY

Wieder ist die Zeit gekommen, da dem Sportfischer allerlei Anregung zur Aktivierung seines Hobbys geboten wird. Er wird gerne Notiz davon nehmen, dass beispielsweise im berneroberländischen Lauterbrunnen im Juni die Forellenfischerei erneut beginnt, der sich zu widmen ihm bis im September Gelegenheit gewährt ist. Auch der Graubündner Kur-, Sport- und Ferienplatz Arosa eröffnet wiederum am 1. Juli seine Forellenfischerei sowohl im Obersee als auch im Untersee. Nicht übersehen wird der Liebhaber des Fischereisportes ferner, dass Davos, das gleichfalls seine Forellentäbe im Flüela-, Dischma- und Sertigtal ab 1. Juli dem Angelsport zur Verfügung stellt, im reizvoll gelegenen Laretsee am 20. Juni ein Wettfischen durchführt, das sich jeweils zum vergnüglichen Fischervolksfestchen auszuwachsen pflegt. Und ähnliches geschieht am 27. Juni auf der Walliser Bergterrasse über der Rhone, in Montana-Vermala, wenn im pittoresken Lac Moubra die Jünger der Angelkunst sich zum Wettbewerb im Fischefangen zusammenfinden.

SCHWING- UND ÄLPLERFESTE

Wie sehr das Schwingen in unserm Lande zu den urtümlichsten und beliebtesten volkssportlichen Disziplinen gehört, zeigt ein Blick auf den Terminkalender, der jeden Sonntag unseres Berichtsmonats mit solchen Veranstaltungen belegt hat. Dabei werden mit dem Schwinget auf freier Alpmatte sinngemäss zumeist auch eigentliche Älplerfeste verbunden, die in ihrer Art und Durchführung ein Stück urchiger Folklore darstellen. Der Blick in den Kalender zeigt folgendes Bild (das zweifellos noch ergänzt werden könnte): 13. Juni Waadtländisches Kantonalschwingfest in Mont-sur-Role über dem Genfersee; 20. Juni Schwing- und Älplerfest in Stos ob Schwyz und Seeländisches Schwingfest in Lobsigen beim bernischen Aarberg; 26./27. Juni 43. Schwingfest in Reconvilier (Berner Jura) bei Anlass der Hundertjahrfeier der Gymnastischen Gesellschaft; 27. Juni Weissenstein-Schwinget (Jura), Schwing- und Älplerfeste im freiburgischen Schwarzsee und am Oeschinensee ob Kandersteg im Berner Oberland; 4. Juli Solothurner Kantonalschwingfest in Solothurn und Grosses Schwing- und Älplerfest auf Rigi-Kulm.

EINE MANIFESTATION AUSSERDIENSTLICHER ERTÜCHTIGUNG

Als das dürfen die Schweizerischen Unteroffizierstage gelten, die dieses Jahr zum 50. Male begangen werden. Ort dieser Veranstaltung ist die alte Garnisonstadt Thun, Zeit der Austragung der Wettkämpfe die Tage vom 17. bis 20. Juni. Es werden sich voraussichtlich über 3000 Teilnehmer an diesen Konkurrenzen beteiligen, die in neun verschiedenen Disziplinen vor sich gehen und dabei ein vielseitiges Bild von der zielbewussten Arbeit unserer Kader im Dienste der freiwilligen ausserdienstlichen Ertüchtigung vermitteln werden. Etwa 125 Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersvereins haben ihre besten Kämpen zum Wettkampf gemeldet, und dazu werden etwa 120 Vertreterinnen des Schweizerischen FHD-Verbandes mit von der zweifellos höchst interessanten Partie sein, die tadellos zu organisieren und vorzubereiten der Unteroffiziersverein Thun keine Mühe gescheut hat.